



# PRESSE-INFORMATION

Magdeburg, 17. April 2018

## **PRACHT & MYTHOS IN SACHSEN-ANHALT Die heilige Mathilde. Heilige des Volkes.**

**Über 1000 Jahre nach ihrem Tod ist die Wertschätzung der heiligen Mathilde in Quedlinburg immer noch spürbar. Sie ist die Heilige des Volkes, denn für eine Heiligsprechung durch den Papst im Vatikan gab es keine bezeugten Wunder. Ihr weltlicher Einsatz für die Armen veranlasst die Quedlinburger auch heute noch, ihr Andenken zu ehren.**

Als vor über 1000 Jahren Königin Mathilde die sterblichen Überreste ihres Gemahls Königs Heinrichs I. zu seiner letzten Ruhestätte auf dem Burgberg zu Quedlinburg begleitete, war dies der Beginn einer wunderbaren Geschichte. Die Geschichte einer starken, liebevollen Frau, die ihre Größe zeigte, indem sie den Armen half. Die ihr Wissen und ihre Erfahrung an junge Damen weiter gab und sie so auf ihre Rolle in den europäischen Herrscherhäusern vorbereitete. Die Einfluss nahm und Fürbitte leistete. Die als Heilige verehrt wurde obwohl ihr die Heiligsprechung verwehrt blieb. Begleiten Sie uns auf eine Spurensuche in Quedlinburg.

Die imposante Stiftskirche auf dem Schlossberg Quedlinburgs, Ruhestätte des Königspaares Heinrich I. und seiner Mathilde, hat die Königin nie zu Gesicht bekommen. Doch sie war es, die den symbolischen Grundstein für dieses Bauwerk legte. Auf Fürsprache Mathildes hin wurde 936 von ihrem Sohn Otto I. das Stift Quedlinburg mit anfangs elf Konventualinnen aus dem Kloster Wendhusen gegründet. Ihre Aufgabe war es, in Fürbittegebeten dem Tod Heinrich I. zu gedenken. Der Bau der früheren Stiftskirche begann erst 997, knapp 30 Jahre nach Königin Mathildes Tod und noch zu Zeiten der ersten Äbtissin Mathilde, Tochter Kaisers Otto I. und Enkelin der Königin Mathilde. Durch einen zerstörerischen Brand ist heute leider nicht mehr viel Sichtbares aus der Zeit der Äbtissin erhalten. Die heutige Stiftskirche wurde 1070 neu aufgebaut und 1129 geweiht.

Das Stift wurde gegründet als Familienstift der Liudolfinger bzw. der Ottonen und sollte als Familiengrabstätte dienen. So ist es auch heute. In der Krypta des Domes sind die Grabstätten des Königs Heinrich I. und seiner Gemahlin Mathilde zu sehen. Während die Überreste Heinrichs I. verschollen sind, birgt der Sarkophag der Mathilde ihre Gebeine. Zu ihren Füßen wurde die Äbtissin Mathilde, auch als Metropolitana bezeichnet, beigesetzt.

Investitions- und Marketinggesellschaft  
Sachsen-Anhalt mbH  
Am Alten Theater 6  
39104 Magdeburg

Telefon +49 391 568 99 0  
Telefax +49 391 568 99 50

Presse: Friederike Süßig-Jeschor  
Telefon +49 391 568 99 85  
Mobil +49 173 158 43 12  
Telefax +49 391 568 99 51  
friederike.suessig@img-sachsen-anhalt.de



Neben der Fürbitte und dem Totengedenken war eine wichtige Aufgabe der Konventualinnen oder Stiftsdamen, junge Töchter des Hochadels und des Königshauses auf ihre spätere Rolle vorzubereiten. Sie erhielten eine exzellente Ausbildung in Lesen, Schreiben und Rechnen sowie eine religiöse und philosophische Ausbildung, um bestmöglich verheiratet werden zu können. Zu den jungen Stiftsdamen gehörte auch die Enkelin Mathilde der gleichnamigen Königin, die 966 als Elfjährige zur ersten Äbtissin des Stiftes ernannt wurde. Auch wenn es dafür keine Beweise gibt, so können wir davon ausgehen, dass Königin Mathilde ihre Enkelin stark geprägt hat und ihr weise Ratschläge für ihr Amt als Äbtissin zu Teil wurden.

Die heilige Mathilde leitete 30 Jahre lang das Quedlinburger Stift ohne Äbtissin zu sein. Im so genannten Wittum, einer Art Nachlassregelung seitens Heinrich I., wurden ihr Besitzungen in Quedlinburg, Pöhlde, Nordhausen, Grone und Duderstadt überlassen. Sie stiftete auf ihren Besitztümern noch weitere Klöster. Doch in Quedlinburg wird ihr besondere Verehrung zu Teil. Als Wohltäterin war sie für die Armen der Stadt da und sorgte im harten Alltag des Mittelalters für Liebe und Warmherzigkeit. Mit wärmender Kleidung, Essen oder auch der Versorgung von Kranken unterstützte sie das Volk.

Ihre sorgsame Art war bereits in der Jugend zu erkennen. In unterschiedlicher Literatur wird sie als „sittsam, demuthsvoll, freigiebig“ (Stadlers Vollständiges Heiligenlexikon) beschrieben oder auch als „schön war sie von Angesicht, lieblich in ihrer Kindlichkeit, werktätig, sittsam und freigiebig und, zumal bei solcher Jugend, durch Gunst der himmlischen Gnade so hoher Lobsprüche werth, daß nichts darüber ging“ (Auszug aus der älteren Lebensbeschreibung der Hl. Mathilde; Übersetzung nach Philipp Jaffé „Das Leben der Königin Mathilde“, neu herausgegeben 1891. Bereits mit 14 Jahren wird sie zur zweiten Frau Heinrich I. und bringt fünf Kinder zur Welt (Otto, Gerberga, Hadwig, Herzog Heinrich und Brun). Die überlieferten Beschreibungen sind durchaus geprägt von dem Auftraggeber, um die Ursprünge der eigenen Existenz zu erklären und die Reichsgeschichte zu vermitteln. So hatte beispielsweise Heinrich II. um 1002 vermutlich die jüngere Fassung der Lebensbeschreibungen über die heilige Mathilde verfassen lassen.

In einer Sonderausstellung werden vom 15. September 2018 bis 21. Januar 2019 die besondere Persönlichkeit der heiligen Mathilde und ihre Bedeutung als Bauherrin der Stiftskirche präsentiert. Als besondere Aufmerksamkeit haben im Jubiläumsjahr alle Namensvetterinnen der heiligen Mathilde freien Eintritt in die Ausstellung, Dom und Domschatz.



### **Veranstaltungen im Mathilden-Jahr 2018:**

- 06. Mai 2018: Festkonzert anlässlich 25 Jahre Straße der Romanik / zum 1.050. Todestag der Hl. Mathilde in der Stiftskirche St. Servatii
- 15. September 2018 – 21. Januar 2019: „Die Heilige Mathilde – Mehr als nur die Frau an der Seite König Heinrichs I.“ Sonderausstellung anlässlich ihres 1.050. Todestags im Domschatz Quedlinburg
- Ende September (voraussichtlich 29. September 2018) musikalische Lesung mit Udo Schenk zu Mathilde

### **Informationen:**

Domschatz Quedlinburg  
Schlossberg 1g  
06484 Quedlinburg  
Tel.: +49 (3946) 709900  
Fax +49 (3946) 524379  
E-Mail: [quedlinburg@die-domschaetze.de](mailto:quedlinburg@die-domschaetze.de)  
Internet: [www.die-domschaetze.de](http://www.die-domschaetze.de)

### **Öffnungszeiten:**

April – Oktober

Mo	geschlossen
Di - So	10 - 18 Uhr
Feiertag	10 - 18 Uhr

November – März

Mo	geschlossen
Di - So	10 - 16 Uhr
Feiertag	10 - 16 Uhr

### **Bildunterschrift:**

Otto I. verkündete 968 das Bistum Magdeburg. Sein Grab befindet sich bis heute im Magdeburger Dom.